

Die Linke, Hebelstraße 13, 76133 Karlsruhe

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Frank Mentrup
76124 Karlsruhe

DIE LINKE.

26.10.2020

HAUSHALT

2021

Antrag zum Thema

Unternehmen an der Zukunft der Stadt beteiligen – Gewerbesteuerhebesätze erhöhen

| ▶ Zuordnung im Haushaltsplan | | | | |
|--|------------------------------------|---------|---------|---------|
| Seite im HH-Plan | Teilhaushalt | | | |
| ▶ 7 | ▶ Haushaltssatzung I Stadtkämmerei | | | |
| Ergebnishaushalt: Produktbereich Produktgruppe Schlüsselposition | | | | |
| ▶ 61 6110-200 | | | | |
| Finanzhaushalt: Investive Maßnahme | | | | |
| ▶ | | | | |
| ▶ Änderungen und neue Mittelanmeldungen | | | | |
| Art | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
| <input type="checkbox"/> Stellenschaffung/-reduzierung | | | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung/Reduzierung Erträge, Aufwendungen, Ein- oder Auszahlungen | | | | |
| Steuern | auf 450 | auf 450 | auf 450 | auf 450 |
| Bitte aus Liste auswählen | | | | |
| Bitte aus Liste auswählen | | | | |
| Bitte aus Liste auswählen | | | | |
| Bitte aus Liste auswählen | | | | |
| <input type="checkbox"/> Sperrvermerk | | | | |
| <input type="checkbox"/> Verpflichtungsermächtigung | | | | |
| ▶ davon zahlungswirksam in | | | | |
| Sonstige Änderungen | | | | |
| <input type="checkbox"/> Konzeption, Ziele, Maßnahmen, Kennzahlen | | | | |

Unternehmen an der Zukunft der Stadt beteiligen – Gewerbesteuerhebesätze erhöhen

| |
|-------------------------------------|
| ▶ Weitere Angaben |
| bei Leistungen an Zuschussempfänger |
| ▶ bitte Zuschussempfänger eintragen |
| ▶ Sachverhalt Begründung |

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. Der Hebesatz für die Gewerbesteuer wird von 430 Punkten auf 450 Punkte angehoben.
2. Es wird sichergestellt werden, dass die Gewerbesteuerhebesätze regional koordiniert und festgelegt werden. Die Verwaltung wird beauftragt, die Harmonisierung der Gewerbesteuerhebesätze in der Region zu initiieren.

Begründung:

Die Stadt Karlsruhe steht vor enormen Herausforderungen in der Zukunft: sei es die Finanzierung von gebührenfreien Kitas, die Sicherstellung einer vielfältigen Kulturlandschaft, bezahlbare Mieten oder die Realisierung einer radikalen klimapolitischen Wende inkl. eines attraktiven ÖPNV. All dies sind wichtige Handlungsbereiche, um allen Menschen ein lebenswertes Karlsruhe zu ermöglichen. Immense Zahlungsverpflichtungen u.a. durch Kostenexplosionen der Großprojekte wie bspw. U-Strab, Stadthalle und Stadion stehen dem auf der anderen Seite entgegen.

Nicht nur die Karlsruher Bürger*innen insgesamt profitieren von Investitionen in den oben genannten Bereichen, sondern auch die Karlsruher Unternehmen – vom kleinen Einzelhändler bis zum großen IT-Konzern. Eine lebenswerte Stadt mit guter Infrastruktur, vielfältigen Kulturangeboten, bezahlbaren Mieten, gebührenfreien Kitas usw. ist ein wichtiger Standortfaktor für Unternehmen. Es ist richtig und notwendig, die Unternehmen stärker an den entsprechenden Investitionen und Ausgaben in die Zukunft zu beteiligen und in die Verantwortung zu ziehen. Daher halten wir als Fraktion DIE LINKE. eine Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes für unabdingbar.

Wir müssen aufgrund der strukturellen, aber auch der besonderen Finanzlage aufgrund von Corona, auch Finanzierungsmöglichkeiten ausloten, die auf den ersten Blick unattraktiv erscheinen. Der Haushaltsplan für 2021 prognostiziert ein zweistelliges Millionen-Minus im Gesamtergebnis, das auch in den nächsten Jahren nicht verschwinden wird, wenn wir nicht die Einnahmenseite des städtischen Haushalts stärken. Eine Kürzung von freiwilligen Leistungen in den Bereichen Soziales, Kultur oder Bildung kommt für uns als LINKE nicht in Betracht. Wir schlagen die Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes von 430 auf 450 Punkte vor – dies entspricht einer Erhöhung der Gewerbesteuer für die Unternehmen in Höhe von 4,65%. Ein Einzelhandelsunternehmen mit einem Gewerbeertrag von beispielsweise 35.500 € hat damit eine jährliche Mehrbelastung von knapp 250 € gegenüber dem alten Gewerbesteuerhebesatz zu tragen. Größere Unternehmen mit höheren Erträgen werden höher belastet. Personenunternehmen, bspw. kleine Handwerks-, Dienstleistungs- oder Handelsbetriebe werden aufgrund der steuerlichen Verrechnung mit der Einkommenssteuer von einer Erhöhung kaum getroffen; große, leistungsstarke Unternehmen können diese Mehrbelastung besser schultern. Durch die Erhöhung der Gewerbesteuer würde die Stadt Mehreinnahmen von über 16 Millionen € jährlich generieren (basierend auf den Gewerbesteuerereinnahmen von 2019) und damit dringend benötigte Finanzmittel freimachen für die Erhaltung und den Ausbau sozialer, kultureller und infrastruktureller Lebensbereiche.

Bedenken, dass eine Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes Karlsruhe zu einem weniger attraktiven Wirtschaftsstandort machen würde, teilen wir als Fraktion DIE LINKE nicht. In einer aktuellen Studie zur IHK-Region Ulm zeigt sich, dass die Höhe der Gewerbesteuer kein vorrangiger Faktor zur Ansiedlung von

Unternehmen an der Zukunft der Stadt beteiligen – Gewerbesteuerhebesätze erhöhen

Unternehmen ist. Für Unternehmen wichtigere oder gleichwertige Kriterien sind Marktchancen, Arbeitskräftepotenziale, Wohnraum, Verkehrsanbindung (ÖPNV), technische Infrastruktur (Breitbandausbau), aber auch weiche Standortfaktoren für Fachkräfte, wie bspw. das Angebot an Kindertagesstätten und Schulen, Kulturangebot etc.) und auch Leistungsfähigkeit der Verwaltungsstruktur¹. Also alles Bereiche, die wir durch Investitionen in ein attraktives und lebenswertes Karlsruhe ausbauen wollen.

Wir hielten es für falsch, die Generierung zusätzlicher Einnahmen wiederum auf zukünftige Haushalte zu verschieben. Eine Erhöhung des Hebesatzes der Gewerbesteuer ist eine gangbare und eine der sinnvollsten und relevantesten Möglichkeiten der Stadt ihre Einnahmen zu sichern und zu erhöhen.

Unterzeichnet von:

Lukas Bimmerle

Mathilde Göttel

Karin Binder